

### Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Kroatien, Zagreb, University of Zagreb	Zeitraum des Aufenthalts: 02/2023-07/2023
Aufenthaltstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Jura

### Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

## IHR ERFAHRUNGSBERICHT

### VORBEREITUNG

#### 1. Allgemeine Tipps zur Planung

Ich habe keine normale Bewerbung geschrieben und Städte priorisiert, sondern habe einen Restplatz ergattert. Daher wusste ich von Beginn an, dass ich nach Zagreb komme. Meine Wahl fiel auf diese Stadt, weil es als Teil von Ex-Jugoslawien eine besondere Stellung und Rolle in Europa hat und auch das jüngste EU- und Euro-Land ist. Außerdem ist die kroatische Küste bei Touristen sehr beliebt, das Hinterland und die Hauptstadt jedoch nicht so stark, weshalb ich diesen Teil auch einmal erleben wollte. Die juristische Fakultät in Zagreb genießt außerdem einen exzellenten Ruf und ist die Ausbildungsstätte eines signifikanten Teils der Spitzenpolitiker in Kroatien gewesen.

#### 2. Visum

Da Kroatien EU und Schengen-Mitglied ist, ist für EU-Bürger kein Visum nötig. Nur bei einem Aufenthalt über 90 Tage muss man sich bei der lokalen Polizei registrieren, was ich jedoch nicht machte, da ich aufgrund von Reisen in umliegende Länder und nach Hause diesen Zeitraum nie überschritten habe.

#### 3. Anreise

Sowohl Flugzeug, Bus und Zug sind von München aus verfügbar und insbesondere die beiden ersteren sind aufgrund diverser Billiganbieter (Flixbus, Ryanair etc.) auch kostengünstig und verbinden einen mit ganz Europa und insbesondere mit den umliegenden Ländern.

Ich habe für die Anreise den Zug und für die Abreise den Bus gewählt.

#### 4. Auslandsrankenversicherung

In meiner privaten Krankenversicherung war ein Auslandsstudium bereits inkludiert.

## **5. Unterkunft**

Es gibt drei Studentenwohnheime, die extrem günstig sind und die Basics abdecken. Sie sind alle drei nicht in der schönsten Gegend gelegen, bieten allerdings eine verkehrstechnisch gute Anbindung und haben entweder eigene Mensen oder sind nicht weit entfernt davon. Ich war im günstigsten Wohnheim „Dr. Ante Starcevic“ einquartiert (Miete warm ca. 66 Euro), das schon etwas älter ist. Trotzdem ist es sehr sauber. Die Größe der Zimmer lässt jedoch zu wünschen übrig, insbesondere in meinem Wohnheim. Außerdem teilt man in allen Wohnheimen sein Zimmer mit einem Mitbewohner und in Ante Starcevic das kleine Bad auch noch mit dem Nachbarzimmer, welches somit von 4 Personen benutzt wird. Die Zimmer sind im Dr. Ante Starcevic so klein, dass man nur schwer aneinander vorbeikommt ohne sich zu berühren. In der Natur der Sache gelegen, kommt mit einem Mitbewohner im gleichen Zimmer natürlich auch die Privatsphäre sehr kurz. Mein Mitbewohner und ich verstanden uns sehr gut und ließen dem jeweils anderen auch Freiräume, um Einschränkungen kommt man aber natürlich nicht herum. Wer also großen Wert auf Zeit alleine legt, sollte das zusätzliche Geld in die Hand nehmen und in eine WG oder eine Wohnung ziehen. Ich wäre im Nachhinein auch in eine WG gezogen.

## **IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG**

### **6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität**

Alle Kurse sind in Englisch und die Professoren sind sehr motiviert und haben quasi ausnahmslos langjährige Auslandserfahrung, wodurch ihr Englisch hervorragend ist.

Das International Mobility Office in der juristischen Fakultät ist für die Erasmus Studenten zuständig und regelt die organisatorischen Dinge inklusive Learning Agreement, welches vor Ankunft erstellt werden muss und verbindlich die gewählten Kurse zwischen Heim- und Gastuniversität festlegt. Die Kurswahl und die Änderung des Learning Agreements nach Ankunft sind grundsätzlich sehr einfach, werden jedoch manchmal durch fehlende Hinweise verkompliziert. Insgesamt ist die Organisation zwar nicht perfekt, meiner Erfahrung nach aber trotzdem gut. Andere Erasmus Studenten klagten über mehr Probleme, die allerdings oftmals auch mangelnder Aufmerksamkeit geschuldet waren und sich einfach lösen ließen, da die zuständigen Personen meistens flexibel sind.

### **7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes**

Die Kurse für Erasmus Studenten sind grundsätzlich sehr klein mit oftmals maximal 12 Studenten und nur in Ausnahmefällen bis ca. 30 Teilnehmenden. Dadurch entsteht eine Atmosphäre, die eher der Schule gleicht, da auch oftmals Anwesenheitspflicht bestand und die Mitarbeit in die Note einfluss. Das ist das komplette Gegenteil der anonymen Großveranstaltungen in der LMU besonders zu Beginn des Studiums.

Ein eklatanter Unterschied zu unseren Veranstaltungen an der LMU ist aus meiner Sicht, dass die Vorlesungen hier deutlich „abstrakt-akademischer“ sind. Es wird viel öfter über abstrakte Themen referiert und diese analysiert, während der überwiegende Teil in Deutschland sehr „technisch“ ist, und die konkrete Anwendung aktuellen Rechts an Fällen beinhaltet.

Sehr viel meiner Kurse waren auf EU-Recht fokussiert, was mir sehr gefiel, da es meiner Ansicht nach in unseren Pflichtveranstaltungen sehr gekürzt ist. Außerdem ist es bereichernd, EU-Recht in Englisch zu lernen, allein schon aufgrund der internationalen Anwendbarkeit. Hervorzuheben ist hier

insbesondere der Jean Monnet Centre of Excellence, die hervorragende Vorlesungen mit spezialisierten Professoren und interessante Gastvorlesungen auf dem Gebiet des Europarechts anbieten. Aber auch die anderen Kurse waren sehr interessant und brachten mich insbesondere in den rechtlichen Grundlagen weiter oder erhöhten das Verständnis für Case Law, das in Deutschland ja eine vergleichsweise untergeordnete Rolle hat.

Insgesamt war der Arbeitsaufwand nicht übertrieben hoch und die Leistungskontrollen waren sehr divers mit closed-book Klausuren, open-book Klausuren, Hausarbeiten, Präsentationen, mündlichen Prüfungen und Mitarbeits- und Anwesenheitsnoten. Ich habe im Vergleich zu anderen Studenten überdurchschnittlich viel Lernaufwand betrieben und damit ausnahmslos sehr gute Noten erreicht, auch weil die Bewertung der Professoren, trotz Ermahnungen zum Lernen, sehr wohlwollend ist. Für einen deutschen Jurastudenten fühlt es sich komisch an regelmäßig die Höchstnote zu erreichen und nicht immer nur bei einem Drittel dessen zu verweilen.

### **8. Anerkennung der erbrachten Leistungen**

Ich konnte keine Leistungen anerkennen lassen, da ich bereits vor dem Auslandsaufenthalt im 6. Semester alle VÜs, das Grundlagenseminar und den Fachsprachenschein absolviert habe.

### **9. Freizeit und Alltag**

Zagreb ist sehr bemüht viele Events zu organisieren, wie das Pizza- und das Light-Festival. Das Nachtleben ist nicht extrem abwechslungsreich, aber die Austauschstudenten sind regelmäßig in den gleichen Clubs und Bars zu finden, wodurch immer ein Angebot zum Austausch besteht.

### **10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen**

Für mich war es sehr bereichernd mit Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen zu interagieren und sich insbesondere auch über die verschiedenen Arten Recht zu studieren, auszutauschen. Insbesondere mit Kommilitonen aus Nicht-EU-Ländern wie der Türkei habe ich tolle Erfahrungen gemacht, die konträr zum schlechten Image der Politik und Wirtschaft stehen.

### **11. Persönliches Fazit**

Für mich war es eine gute Entscheidung ein Erasmus-Semester in Zagreb zu absolvieren, da es mich persönlich weitergebracht hat und meine Augen auch für die europäische Perspektive geöffnet hat. Vorher hatte ich keine Freunde, die nicht in Deutschland oder Österreich lebten, und war damit in einer Bubble gefangen, die ich hier durchbrechen konnte. Akademisch war es sehr bereichernd, insbesondere im EU-Recht, und ich hätte das 6. Semester nicht besser nutzen können, da ich bereits alle VÜs erledigt habe und meinen Schwerpunkt allerdings optimalerweise erst im Winter starten will, wodurch dieses Semester zum Leerlauf mutiert wäre. Wer allerdings einen dichter getakteten Zeitplan hat, für den ist ein Auslandssemester nicht unbedingt notwendig, insbesondere weil Jura immer noch sehr national geprägt ist.

## **ONLINE-KURSE**

### **12. Online-Kurse**

Ich habe an keinen Online-Kursen teilgenommen.